

PRAXISTIPPS VON FRUCTUS PLUS (3/7): Quitte im Hausgarten trotz Feuerbrand

# Quittenliebhaber müssen wachsam sein

Die Quitte war einst weit verbreitet und im Hausgarten sehr beliebt. Wegen ihrer Anfälligkeit gegen Feuerbrand mussten viele Bäume gefällt werden. Unter Voraussetzungen sind Quitten im Hausgarten trotzdem möglich.

KASPAR HUNZIKER

In den letzten 20 Jahren sind nicht nur viele Apfel- und Birnbäume, sondern auch jede Menge Quittenbäume der Bakterienkrankheit Feuerbrand zum Opfer gefallen. Die Quitte gilt als besonders anfällig und ist deshalb aus dem professionellen Anbau weitgehend verschwunden. Entsprechend sind nur wenige einheimische Quitten auf dem Markt und dies mag mit ein Grund sein, weshalb sich viele Privatpersonen einen Quittenbaum im Hausgarten wünschen. Wer sich zur Pflanzung einer Quitte entschliesst, kann das grundsätzlich tun, sollte sich über die damit verbundenen Risiken und möglichen Konsequenzen jedoch im Klaren sein.

## Alle Sorten sind anfällig

Anders als bei Birnen und Äpfeln gibt es bei Quitten kaum Sortenunterschiede bei der Anfälligkeit gegen Feuerbrand. Auch wenn gewisse Sorten als «feuerbrandrobust» oder «wenig anfällig» angepriesen werden, sind die Sortenunterschiede effektiv gering.

Entscheidend dafür, ob ein Quittenbaum von Feuerbrand befallen wird, ist viel mehr sein Standort, beziehungsweise der Krankheitsdruck in der Umgebung und der Zustand des Baumes. So sind junge, wüchsige Bäume stärker gefährdet als



Die Konstantinopeler mit regelmässigem Ertrag bewährt sich in Hausgärten. (Bild: zvg)

## SORTENWAHL

Die Sortenunterschiede bezüglich Feuerbrandanfälligkeit sind kaum relevant. Es gibt aber teils deutliche Unterschiede bei der Anfälligkeit gegenüber anderen Krankheiten wie Quittenblattbräune und Monilia. Folgende Sorten gelten als robust:

• **Gyrenbader:** Experten von Fructus fanden bei der Inventarisierung einen rund 100 Jahre alten Quittenbaum bei Turbenthal ZH. Die Sorte ist genetisch einzigartig und wird als Gyrenbader Quitte vermehrt. Die

Früchte sind apfel- bis birnenförmig und mittelgross, aber von guter innerer Qualität. Der Baum ist besonders robust gegen Quittenblattbräune und für höhere Lagen geeignet.

• **Konstantinopeler:** Diese schön geformte Apfelquitte mit mittlerer Grösse und regelmässigem Ertrag hat sich für die Verwendung im Hausgarten bewährt. Speziell wegen der Robustheit gegen Pilzkrankheiten wie die Blattbräune.

• **Vranja:** Sie ist die bei den alten, bis 100-jährigen Quitten-

sehr schwach wachsende. Die grösste Infektionsgefahr besteht während der Blütezeit, da das Feuerbrand-Bakterium über die Blüte in die Pflanze eindringt. Da Quitten spät blühen, ist das Infektionsrisiko dann oftmals höher als bei den früher blühenden Äpfeln und Birnen. Im Gegensatz zu diesen zwei Obstarten kann bei der Quitte das Bakterium zudem auch über

die Blätter von Jungtrieben in den Baum eindringen. Weitere Infektionswege sind Verletzungen und die Verschleppung über Schnittwerkzeug.

## Standort muss passen

Grundsätzlich können Quittenbäume im Hausgarten gepflanzt werden. Allerdings wird von einer Pflanzung abgeraten, wenn die regelmässige Kon-

trolle der Bäume auf Feuerbrand nicht garantiert werden kann. Auch an Standorten, an denen Feuerbrand regelmässig und gehäuft vorkommt, sollten möglichst keine Quittenbäume gepflanzt werden. Im Zweifelsfall sollten vorab die Gemeinde oder der Kantonale Pflanzenschutzdienst zur Situation befragt werden. Gleiches gilt auch nach der Pflanzung, wenn der

Verdacht eines Feuerbrandbefalls aufkommt. Quittenbäume mögen sonnige und warme Standorte. Diese helfen auch möglichen Pilzkrankheiten, insbesondere Quittenblattbräune und Monilia, vorzubeugen. Ansonsten sind Quitten aber relativ anspruchslos und gedeihen auf fast allen durchlässigen Gartenböden. Die Bäume mögen keine Staunässe und keine zu kalkhaltigen Böden. Letztere führen zu Blattvergilbungen, sogenannten Chlorosen. Die allermeisten Quitten sind selbstfruchtbar, das heisst auch ein Einzelbaum trägt Früchte.

bäumen in der Schweiz noch am meisten verbreitete Sorte. Diese Birnenquitte hat auch eine gewisse Robustheit gegen die Blattbräune.

• **Basilea:** Diese apfelförmige Sorte wurde im Rahmen des Inventarisierungsprojektes von Fructus entdeckt. Sie stammt aus der Nordwestschweiz, und der älteste der gefundenen Bäume steht mitten in der Stadt Basel. Er wird auf ein Alter von über 150 Jahren geschätzt. Die Sorte wird jetzt unter dem Namen Basilea vermehrt. kh



Basilea liefert apfelförmige Früchte. (Bilder: Fructus)



Die Gyrenbader Quitte ist auch für höhere Lagen geeignet.

Verdacht eines Feuerbrandbefalls aufkommt.

Quittenbäume mögen sonnige und warme Standorte. Diese helfen auch möglichen Pilzkrankheiten, insbesondere Quittenblattbräune und Monilia, vorzubeugen. Ansonsten sind Quitten aber relativ anspruchslos und gedeihen auf fast allen durchlässigen Gartenböden. Die Bäume mögen keine Staunässe und keine zu kalkhaltigen Böden. Letztere führen zu Blattvergilbungen, sogenannten Chlorosen. Die allermeisten Quitten sind selbstfruchtbar, das heisst auch ein Einzelbaum trägt Früchte.

## FRUCTUS PLUS

In dieser Serie werden Fragen aus der Praxis zum Thema alte und seltene Obstsorten beantwortet, die an Fructus plus gestellt wurden. Fructus plus ist ein Projekt von Fructus, der Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten. Mit dem Kompetenzzentrum wird ihr Wissen gebündelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht – auch durch Beratungen. kh

www.fructus.ch > Projekte, Telefon 079 858 20 20